

# Schwere Straßentumulte am Wedding zu Berlin.

Der Wedding im Norden Berlins war Sonnabend abend der Schauplatz schwerer Ausschreitungen, die in ihrem ganzen Kranglement an die Mobs der Unruhen erinnern, allem Anschein nach aber einen weitern Charakter als diese annehmen beginnen. Auch dieses Mal bildete die Veranlassung zu den Ereignissen ein Streik, der bei dem Fleischermeister Morgenstern in der Schererstraße ausgebrochen ist. Die Polizei mußte die Tumultuanten mit der Waffe auseinander treiben, wobei es zahlreiche Verletzte gab. Auf die Schußleute wurde aus der Menge wiederholt geschossen, so daß die Beamten mehrere Attaken erlitten mußten. Die größten Schreier wurden zwar festgenommen, doch kam die Gegend bis spät in die Nacht nicht zur Ruhe.

## Die ersten Ausschreitungen.

In der letzten Abendstunde sammelten sich große Mengen weniger vor dem Geschäftstotele des Schlächtermeisters Morgenstern an. Zunächst war es nur die Schaulust, die die von der Arbeit heimkehrenden Passanten zusammenrotete. In der siebenten Stunde dagegen kam es vor dem Fleischerladen zu mehrfachen Angriffen auf friedliche Bürger, die in dem Geschäft Einkäufe gemacht hatten. Es wurden

### wehlose Frauen

von den Männern gefolgt und mit Schmährufen der schlimmsten Art bedacht. Die Täter konnten mit knapper Mühe verhaftet werden. Die Polizei schritt ein und räumte die Straße.

Polizeimajor Klein, der bekanntlich auch die Bekämpfung der Mobs der Unruhen geleitet hatte, war mit einem Stab von Offizieren zur Stelle geeilt. Von der siebenten Hauptmannschaft war deren Kommandeur Hauptmann Bräutigam mit etwa 80 Mann zu Fuß und sechs Reitern an dem Plage. Diese Mannschaften mußten im Verlauf des Abends wesentlich verläßt werden. Um 8 Uhr abends kam es an der Ecke der Reinickendorfer- und Schererstraße zu losgerateten Zusammenrottungen, daß die Polizei sich wiederholt genötigt sah, die Menge zu zerstreuen. Unter den Demonstranten befanden sich auffallend viele halbwüchsige Jungen und Frauen. Die Polizisten, die mit ruhigen Worten die Bürger ermahnte, ihres Weges zu gehen, wurden mit Worten wie „Bluthund“, „Kerlsche“, und dergleichen überschüttet. Ein Knabe von etwa 12 Jahren schoß in der Reinickendorferstraße aus einem Revolver. Dies gab das Zeichen zu einem neuen Vorstoß und Zuhlen der Menge. Infolgedessen mußten die Schußleute eine Attacke erleiden, die die Reinickendorfer Straße bis zur Schulstraße auf der einen und zur Plantagenstraße auf der anderen Seite von der Menge füllte. Die Mannschaften, die von der blauen Waffe in keinem Falle Gebrauch machten, hatten einen überaus schweren Stand. Raum waren die Tumultuanten auseinander getrieben, als sie sich an anderer Stelle von neuem in noch größeren Scharen ansammelten. Kurz nach 9 Uhr wurde der Feuermelder an der Ecke der Weiden- und Reinickendorferstraße von böswilliger Hand gestört. Als die Feuerwehr mit vier Wagen anrückte, wurde sie mit

### Zuhlen und Weifen

empfangen. Da man durch die Mobster Erfahrungen beehrt war, stellte man den Mobber zur Vermeidung erneuten Unfalls ab und ordnete die nächste Polizeiwache zur Empfangnahme von Feuermeldungen an. Die Ausschreitungen der Rufführer gingen so weit, daß jeder Passant, der nur kurze Zeit sich in der Nachbarschaft der Polizeistation aufhielt, verfolgt, auch mit Schmährufen und Steinwürfen belästigt wurde. Gegen 10 Uhr ließen die Ausschreitungen etwas nach, so daß Major Klein den Befehl gab, die Beamten auf die Hälfte zu verringern.

### Blutige Kämpfe.

Um 10<sup>15</sup> Uhr, als sich die Menge heinahe verlaufen hatte, wurden sämtliche Schußleute bis auf einen Doppelposten, der vor dem Morgensterischen Geschäft Aufstellung nahm, zurückgezogen, da die Polizei bei allerdings irrtümlicher Meinung war, daß wenn keine Schußleute in dem Aufbruchgebiet patrouillieren, vielleicht die Ruhe nicht weiter gestört werden würde. Leider ist es aber durch diese Maßregel zu erneuten und weit schwereren Gewalttaten gekommen, als die Stunden vorher. Hierüber liegen folgende Nachrichten vor:

Ganz plötzlich, innerhalb weniger Minuten, sammelten sich wie auf Kommando eine nach Tausenden zählende Menge an und ging sehr aggressiv gegen den Doppelposten vor. Aus der Menge heraus wurden Steine auf die Schußleute geworfen, ebenso wurde der Morgensterische Wagen bombardiert. Die Tumultuanten rühten den Schußleuten so bedrohlich zu Leibe, daß die Beamten gezwungen waren,

### blant zu ziehen.

Telephonisch wurden die umliegenden Wachen von den erneuten Ausschreitungen in Kenntnis gesetzt. Rasch rückten sämtliche Mannschaften nach der Schererstraße aus. Dort sah es müßig aus, so daß die Schußleute sofort zu einer Attacke schreiten mußten. Das Kommando war gegeben, die Säbel nicht zu ziehen. Deshalb wurde die Menge mit den Säbeln zurückgedrückt. Als sich die Schußleute nun wieder zurückziehen wollten, prasselte ein wahrer Steinregen auf sie hernieder, und die Menge, aus den Häusern wurde mit Steinen und Bierflaschen geworfen. Auch abgerissene Eisenteile der Balkons wurden als Wurfgeschosse benutzt. Jetzt wurde blantgezogen und die Menge erneut attackiert. Die gesamten Straßenzüge in der Umgebung der Schererstraße wurden mit gezogenen Waffen gesäubert, und die Exzedenten bis weit hinauf in die Reinickendorferstraße nach der einen Seite und die Plantagenstraße nach der anderen Seite vertrieben.

Zahlreiche Tumultuanten, die heftigen Widerstand leisteten, wurden durch Säbelschläge erheblich verletzt. Man sah überall blutige Personen zu Boden hürzen. Die Mehrzahl raffte sich aber wieder auf und suchte ihr Heil in der Flucht. Verschiedene Leute, die sich nicht mehr aus eigener Kraft erheben konnten, wurden von den Sanitätern nach den Unfallstationen gebracht. Es war nun für einige Minuten Ruhe eingetreten.

### Da plötzlich ertönte

### ein Schuß

aus der Menge, der das Zeichen zu neuen Tumulten gab. Wieder wurden die Exzedenten zurückgedrängt. Hierbei wurde zweimal hintereinander auf die Schußleute geschossen und wiederholt mit Steinen geworfen. Während der ganzen Zeit heute und größte der entsetzten Mob „Bluthund“, „Schufte“ und dergleichen Schmährufe wurden den Beamten entgegen geschleudert. Auch die Bewohner der im Aufbruchgebiet liegenden Häuser beteiligten sich vielfach sowohl an den Taten wie an den Steinwürfen.

### Gebrauch der Schußwaffe.

In der ersten Stunde hatte Major Klein die berittenen Schußleute zurückgezogen, da man hoffte, daß die Ausschreitungen ihre Ende erreicht hätten. Als sie aber wieder zunahm, mußten um 11<sup>15</sup> Uhr die berittenen Schußleute wieder alarmiert und nach dem Anruhegebiet kommandiert werden. Sie ritten verschiedene Male Attake, wobei es wieder nicht ohne Verletzungen abging. Es gelang der Polizei, einen der Haupttumultuanten, als er einen Stein auf die Schußleute geworfen hatte, festzunehmen. Der Vorstoß wurde von Kriminalbeamten gefesselt nach der Wache gebracht. Die Kriminalschußleute des zweiten Bezirks waren wieder zahlreich kommandiert worden, sie mischten sich unter die Menge, und es gelang ihnen, verschiedene Stierereien vorzunehmen. Sehr toll ging es in der Köstner- und in die Weidenstraße zu. Dort zertrümmerte der Mob sämtliche Laternenstelen, so daß die Straßen vollständig in Dunkel gehüllt waren. Im Schuße der Nacht wurde auf die Schußleute geworfen. Gegen 12 Uhr nachts wurden zwei Schußleute kommandiert, um in einer nahegelegenen Apotheke Verbandsgewand für Verletzte zu holen. Sie kamen aber nicht weit, denn die Menge umringte sie und bewarf sie mit Steinen. Die Schußleute konnten sich nicht helfen und zogen nun ihre Brownings. Einer der Beamten gab

### einen Schredsschuß

in die Luft ab, der aber die Wirkung hatte, daß die Menge mit erneuter Wut sich auf die Beamten stürzte. Nun gab der bedrohte Schußmann einen zweiten Schuß auf seine Angreifer ab. Ob der Schuß jemand verletzt hat, konnte nicht festgestellt werden. Durch die Schüsse alarmiert, eilten weitere Schußleute herbei, die energisch voringen, um die Straße zu säubern. Auch in der Reinickendorferstraße kam es wiederholt zu sehr ersten Zusammenstößen, wobei es verschiedene Verletzte gab. Gegen 12<sup>15</sup> Uhr nachts schien die Ruhe einigermaßen herzustellen zu sein. Allerdings rotteten sich an verschiedenen Straßenecken noch immer neue Menschenmassen zusammen. Sie wurden aber von der Polizei rasch weitergetrieben.

### Die Verwundeten.

Auf der Unfallstation in der Lindowerstraße wurden nur fünf Personen eingeliefert. Es waren sämtlich Männer in gelebteren Lebensjahren. Die Verletzungen

führten augenscheinlich meist von Steinwürfen und Stößschlägen her. Es steht aber mit ziemlicher Sicherheit fest, daß nicht alle Verletzten die Unfallstation aufgesucht haben. Die meisten verwundeten Exzedenten dürften sich in Privatbehandlung begeben haben.

Die Ursache der Ausschreitungen am Wedding ist eine sehr geringfügige. Ein Geselle der Fleischerfirma Morgenstern hatte an drei aufeinanderfolgenden Montagen „blau“ gemacht. Als er am vierten Montag wieder nicht zur Arbeit erschien, erklärte ihm der Chef, er könne ihm diesen Tag nicht freigeben. Nummer legten 14 Gesellen die Arbeit nieder und erklärten, sie würden nur dann wieder eintreten, wenn der Kollege für diesen Ruhetag bezahlt würde. Da der Meister dieses Ansinnen abwies, erfolgten die Angriffe auf das Geschäft.

Berlin, 31. Okt. Gestern nachmittag fand im Polizeipräsidium eine Konferenz statt, in der die Vorkämpfer von Sonnabend abend am Wedding besprochen wurden und die polizeilichen Dispositionen für den gestrigen Abend getroffen wurden. Es wurde beschlossen, falls sich die Ausschreitungen wieder in solch verlästlicher Weise wie gestern wiederholen sollten, mit der blanten Waffe vorzugehen und, falls auf die Polizei geschossen werden sollte, ein Schnellfeuer auf die Menge zu eröffnen. Die Nachmittagsstunden verließen verhältnismäßig ruhig. Gestern um 5 Uhr nachmittags wurde aus einem Hause in der Schererstraße eine Bierflasche und ein Klummentopf auf eine Schutzmannspatrouille geworfen. Auch in den späteren Abendstunden wurde die Ruhe nirgends ernstlich gestört, so daß gegen 12 Uhr die erste Kommando zurückgezogen wurde. Während der Nachmittags- und Abendstunden wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 31. Oktober

### Ver eins- und Versammlungsnachrichten.

Der Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., macht im Interesentell auf seine Versammlung am Mittwoch, den 2. November, abends 8<sup>15</sup> Uhr im Saal der „Kaiserhalle“ aufmerksam. Es folgen folgende Tagesordnung vor: 1. Die neue Polizei-Saal- und Jalousie-Deckung. Ref.: Herr Stadtbauinspektor Leonhardt. 2. Die städtische Straßeneinrichtung. Ref.: Herr Rentier Blumentritt. 3. Berichtigendes.

Hallischer Völkerverein. Die nächste Vereinsversammlung, die erste nach den Herbstferien, findet Dienstag, den 1. November, abends 8<sup>15</sup> Uhr im Saal der Vereinshalle (Hotel Kronprinz) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht über die Provinzial-Völkervereinigung zu Halberstadt (Berichterstatter die Herren Schöbe, Ahrendt und G. Müller II.). 2. Anderweitige Festsetzung der Rosenbedingung für Vereinsmitgliedern. 3. Mitteilungen. Der Vereinsführung geht eine kurze Vertrauensmänner-Versammlung voraus.

Der I. Schreiber-Verein Halle-Süd hielt am Sonnabend abend in seinem eigenen Heim am Beelenweg seine diesjährige Generalversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Man wählte Herrn Taubhummelherer Vize zum ersten, Herrn Wittelschulze Vize zum zweiten Vorsitzenden. Als Kassierer wird Herr Kaufmann E. Ophle wahlen. Herrn Rittergutsbesitzer M. Repertzenen beschloß die Versammlung, die Ehrenmitgliedschaft anzutragen.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt, Ertelton Halle a. S. Am Sonntag, den 6. November, wird von dem Leipziger Verein für Luftschiffahrt unter Mitwirkung des Leipziger Automobil-Club eine Ballonverfolgung veranstaltet. Die Mitglieder des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, sowie diejenigen des Automobilclubs Sachsen-Anhalt sind zur Teilnahme an dieser sportlichen Veranstaltung eingeladen. Die Veranstaltung beginnt Vormittag 11 Uhr.

Kaufmännischer Verein (e. V.). Die Mitglieder werden auf den von der Handelskammer veranstalteten Vortrag des Herrn Direktor Dr. J. J. Berlin über die Wirkung der Weltmarktsituation, der am Donnerstag, den 3. November, abends 8<sup>15</sup> Uhr im Auditorium maximum im Seminarsgebäude der Universität stattfinden, hingewiesen. Karten sind im Bureau der Handelskammer während der Dienststunden und am Vortragsabend am Saaleingang zu haben.

Die hallische Männer-Vereinsleitung, gegründet am 10. Septbr. 1848, nahm in ihrer Generalversammlung zunächst die verschiedenen Berichte entgegen. Danach läßt die Kassenabrechnung 27 aktive und 87 passive Mitglieder. Die Einnahmen betragen 2901 Mark, die Ausgaben 2655 Mark. In den Vorjahr wurden durch Zuzug wiedergewählt die Herren R. Wolff, Vorsitzender (zum 30. Mal), H. Bergmann, Stellvertreter, O. Siffand, Schriftführer, K. Müller, Stellvertreter, D. Thiele, Kassierer, G. Elmer, Stellvertreter, K. Bergmann, Bührerwart, A. Wille, Stellvertreter, Menzel und Wäggen, Geldordner, Dittmann und Göhre Stellvertreter.

Eisenbahnerbauarbeiter. Man schreibt uns: Am Sonnabend fand im „Eiseller“ die vor einiger Zeit in Aussicht gestellte Versammlung der Landesleitung der Oberbauarbeiter des Zentralverbandes deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter, Eih Eisenfeld, unter reger Beteiligung statt. Die Versammlung leuchtete, den Oberbauarbeiter-Verband bezug. Verein, Eih Halle a. S., zu repräsentieren und die Mitglieder dem Eisenfelder Verbande zuzuführen. Nach heiligen Reden wurden die Darlegungen des Referenten, Herrn Bauführer, Erfurt, glatt widerlegt und die Angriffe als unmaß abgewiesen, worauf er unverrichteter Sache die Versammlung verlassen mußte.

**Kostüme sind jetzt billig**

Man sehe unsere Fenster!

**Loewendahls**

**Impfung und Impfgehe.** Ueber das Thema „Impfung und Impfgehe“ sprach am Freitagabend Herr Dr. jur. K. Reiner von Berlin auf Veranlassung des hiesigen Vereins gegen die Impfung an. Der Referent untersuchte, ob und in welchem Umfang eine Erziehung der in diesem Gehe angeordneten Impfung und Widerimpfung von Kindern gegenüber Impfwirgeren möglich ist. Zuor gab er einen Ueberblick über die einschlägige Literatur, die geschichtliche Entwicklung der Impfgehe von dem deutschen Reichs-Imperfgehe, die Entstehungsgeschichte dieses Gehees und den Wortlaut derjenigen Paragraphen, die nicht ausschließlich impfwirgerlichen Inhalt haben und für die Frage des Impfgehes von Belang sind. Der Referent erzielte für seine unparteiische Stellungnahme — er zählt sich nicht zu den Impfgegenen — lebhaften Beifall. Sodann nahm Generaldirektor Siebe aus Leipzig des Wort und überbrachte Grüße des Leipziger Impfvereins, der vor 4 Wochen gegründet und innerhalb dieser Zeit auf 1109 Mitglieder angewachsen ist. Er kritisierte scharf die Impfung nach hygienischen Standpunkte und forderte die Anweisungen auf, der Bewegung beizutreten. Es folgte noch eine lebhafte Diskussion juristisch-ärztlicher Richtung. Der Verammlungsleiter wies noch auf die verschiedenen Schriften auf diesem Gebiete hin und ersuchte ebenfalls, dem im vorigen Jahre hier gehaltenen „Verein gegen Impfung“ beizutreten, wozu ein Schluß der Verammlung erfolgte.

**Der Turnverein „Frisien“** hielt am Sonnabend abend im Vereinslokal „Bauers Brauerei“ einen außerordentlichen Versammlung. Es handelte sich um die in der hiesigen Turnvereine angeregte Verammlungsfrage der kleineren Turnvereine in einen Verein und zwar aus turnerischen und finanziellen Rücksichten. Den kleinen Vereinen wird es schwer, die Kosten für Beleuchtung und Reinigung der Turnhallen aufzubringen. Die Zahl der Mitglieder wächst nicht mehr so in früheren Jahren, wo nicht so viel Sport- und Vergnügungvereine in unserer Stadt vorhanden. Die Verammlung beschloß, der Frage in unüberwindlicher Form näher zu treten und der hiesigen Turnvereine davon Mitteilung zu machen. Die Grüber auf dem Feldehof sollen am 20. November nachmittags 10 Uhr geschnitten werden und der Handwerker-Verein übernimmt dabei den geschäftlichen Teil. Einmalige Gaben seitens der Helferfreunde zur Durchführung dieser allen Gespögenen wolle man an den Vorsitzenden Kaufmann E. Rosner, Kellnerstraße 9, richten.

**Der Kaufmännische Turnverein** ist aus der hiesigen Turnvereine, der er seit ihrer Gründung angehört, ausgeschieden. Der Verein bleibt indes Angehöriger der Deutschen Turnerschaft und des Turnkreises XIII (Thüringen).

**Die monatliche Zusammenkunft** ehemal. Gnadenerinnen findet Mittwoch, den 2. November, nachm. 3½ Uhr im Hotel Kronprinz (Coalgasse, Vereinshaus) statt. Frühere Zöglinge anderer Brüdergemeinden sind herzlich willkommen.

### Hallscher Fußballsport.

**Halle 96** schloß am Sonntagabend 4:2. Vor etwa 1500 Zuschauern lieferten sich unsere beiden hiesigen Mannschaften einen Kampf, wie ihn gleich aufregend und spannend kein Fußballspiel gesehen haben.

Wader spielt ohne Gefahr, während man bei 96 noch Glück vermehrt. Die Waderaner sind schneller einsteigt und beherrschen die Spielbühne während der ersten halben Stunde die Situation, was durch zwei Tore ausgedrückt wird. Doch langsam finden sich dann unsere aber zukommen und nach vor Halbzeit gelang es ihnen, durch zwei Strafstoßschüsse — darunter ein Einwurfer — auszugleichen. Die zweite Spielhälfte zeigt, daß sich Wader zu sehr ausgegeben hat, denn ihr Angriffswille wird in demselben Maße schwächer, in dem das der 96er sich verbessert. Die Folge ist eine merkwürdige Ueberlegenheit der 96er, die denn auch die Führung übernehmen. Doch noch einmal kann Wader durch seinen Schwächwerden, aber schließlich bricht sich die jetzt fortschreitende Ueberlegenheit der 96er in einem vierten Tore aus, nachdem kurz zuvor der Mittelfeldspieler Waders glänzend gerettet hatte. Leider beinträchtigte die einbrechende Dunkelheit gegen Schluß die Ueberlegenheit für das Publikum. Wader hat wegen der Dunkelheit gegen das Spiel protestiert, so daß es bei Annahme des Protestes wiederholt werden muß.

Der Sieg unserer 96er wurde vom Publikum mit fröhlichem Beifall aufgenommen, aber auch dem ebenbürtigen Gegner wurde gerechtfertigtes gleiches Lob zuteil.

## Standesamts-Nachrichten.

**Halle-Nord, 29. Oktober 1910.**

**Eheschließungen:** Der Magistrats-Bureauleiter Bernhard Axtendorf, Mansfelderstr. 52, u. Frida Berner, Burgstr. 11. Der Klempner Paul Schöne u. Clara Köse, Eisenbahnstr. 32. Der Elektromechaniker Walter Mierow, Volkmannstr. 9, u. Hedwig Röder, Schillerstr. 23. Der Zimmermann Wilhelm Reubling u.

## Das ideale Kräftigungsmittel für Frauen!

Wer heute eines Mittels zur Beförderung von Appetit, Ernährung, Kräftigung usw. bedarf, wird ratlos der Unmasse von Produkten gegenüberstehen, die für diese Zwecke angepriesen werden.

Wiederum — so viele Kräftigungsmittel sich auch im Handel befinden, so wenige erweisen sich der Anerkennung der maßgebenden Ärztekreise und dauernder Erfolge.

Um deshalb nicht Schaden an Gesundheit und Geld zu erziehen, sollte man nur ein solches von ärztlicher Seite empfohlenes Produkt anwenden. Unter diesen dürfte wohl die seit 1893 bewährte, in allen Kulturstaaten eingeführte Somatose das größte Ansehen genießen.

Ihre besondere Bedeutung seitens der fachverständigen Ärztekreise zeigt sich in den über 260 wissenschaftlichen Arbeiten, die bis jetzt in der Fachpresse erschienen sind. Die gleiche Bedeutung kann kein ähnliches Produkt aus nur annähernd aufweisen.

Die Somatose verdient deshalb schon als allgemeines Stärkungsmittel bei Nerven- und Verdauungsstörungen, Kräftigungswille usw. in erster Linie Vertrauen. Was sie aber zum besten Kräftigungsmittel für Frauen macht, das sind einige charakteristische Vorzüge, durch die sie in der Wirkung den einfachen Kräftigungsmitteln weitlich überlegen ist.

Die Somatose vermag dort allem neben rascher Wiederkräftigung von Wöchnerinnen eine bedeutende Erhöhung der Stillfähigkeit selbstmütterlicher Mütter zu erzielen. Dann aber auch bei Frauen, die mit Appetitlosigkeit, allgemeiner Schwäche, Abmagerung usw. zu kämpfen haben, das Allgemeinbefinden allmählich zu heben und Gewichtszunahme sowie Muskelanstieg zu veranlassen. Dabei begünstigt die organbildende Wirkung der Somatose auf die Muskulatur die Handlung und Verbesserung der Körperformen auf gesunde Weise.

Marie Welle, Herz 3, 51. Der Schlosser Alfred Schild, Schillerstr. 17, u. Luise Brandt, D-Müchenerstr. 25. **Geborene:** Dem Fabrikdirektor Max Späher 2. Luise, Weihenburgerstr. 15. Dem Sergeanten Paul Meyer S. Heinz, Hardenbergstr. 21. Dem Kupferstecher Hermann Münzner S. Erich, Trothaerstr. 8c. **Gestorbene:** Der Invalide Albert Bruchardt, 80 J., Pauls-Rieschstr.

**Halle-Süd, 29. Oktober 1910.**

**Aufgehoben:** Der Arbeiter Hermann Eck, Poststr. 26, u. Luise Michael, Königsstr. 15.

**Eheschließungen:** Der Instreifer Franz Franke u. Hedwig Beiring, Der Schlosser Alexander Schopf, Landwehrstr. 4, u. Emma Siegel, Gr. Wallstr. 29. Der Kaufmann Otto Bernth, Charlottenstr. 11, u. Berla Schotte, Wanselberstr. 64. Der Stationshelfer Robert Seifert, Verdenfeldstr. 10, u. Albertine Vorhert, Leipzig-Feldmorsdorf, Der Maurer Otto Brechtling, Ballhausen, u. Joa. Albrecht, Krulenbergstr. 27. Der Kanalarbeiter Hermann Kammel, Schönigstr. 20, u. Ottilie Winstowsky, Leberbergstr. 59. Der Feuer-Societäts-Sekretär Richard Marr, Meißnerstr. u. Gertrud Jäger, Krulenbergstr. 10a. Der Sergeant Zahnmeister-Wp. Oswald Kants, Torgau, u. Luise Koch, Verdenfeldstr. 19. Der Arbeiter Franz Hebel, Saalberg 21, u. Luise Schumann, Schillerstr. 2. Der Kaufmann Albert Albert, Breitenstr. 13, u. Elisabeth Kell, Weimarerstr. 12. **Geborene:** Dem Arbeiter Otto Wolff 2. Nils, Heckenstr. 43. Dem Kaufmann Otto Schmidt 3. Werner, Döllischstr. 75. Dem Arbeiter Stanislaus Kardomast 3. Franz, Schmidtstr. 27. Dem Kaufmann Hermann Otto P. Annemarie, Al. Ulrichstr. 30. Dem Schriftföher Walter Otto T. Emma, Peleenerstr. 23. Dem Bauarbeiter Richard Sierl 2. Rosa, Al. Ulrichstr. 7. **Gestorbene:** Der Revisor Mar Schwarz, 72 J., Morichstraße 4. Der Eisenbrecher Karl Kuch aus Gangerhausen, 50 J., Klinit. Des Bergmann August Bergmann aus Dorfsiedl, Ehefrau Anna geb. Langhof, 25 J., Klinit.

**Auswärtige Aufgehoben:** Der Barbier F. W. Jänichen u. B. E. J. Rüdike, Weban. Der Kutsher K. W. Wäber, Merxleben, u. M. W. Parth, Halle.

## Theater und Musik.

### Stadt-Theater.

### Die Meistersinger von Nürnberg.

(Zeitvorstellung zu Theo Ravens 25jährigem Künstlerjubiläum.)

**Halle a. S., 31. Oktober 1910**

Als am Sonnabend der unumstößliche Nachtwächter durch die mandelbäugige Straße Nürnbergs zog, wo im dunklen Majestät der Turm der Katharinenkirche die verhöflichen Büschchen übertrug, um mit O. I. in den Liebkühn zu beginnen, dachte wohl der eine oder der andere, der Theo Raven sich genommen: „Eigentlich hätte er sich uns in einer anderen Partie zeigen müssen. Er hätte nicht nötig gehabt, seine schlafende, elastiße Gestalt in den Wächtermantel zu hüllen, die Hellebarden mit der baumelnden Laternen auf die Schulter zu nehmen und im Halbton unterm Kleeblattbaum das Lied von der Glocke zu singen, die geschlagen hat.“

Daß Raven sich mit dieser kleinen Partie an seinem Ehrenabend begnigte, daß er also gewissermaßen seine Person gegenwärtig in den Hintergrund drängte, läßt ihn in unsern Augen um so größer erscheinen. Das Amt eines Wächters, das der Kaiser bei 15 Katharinen unter der Bühne befehlet, zwingt auch geradezu zum Entzagen. Seine Tätigkeit liegt in Wirklichkeit mehr hinter der Gardine, mehr im stillen, fast dunklen der Probenszene, als auf den in Abendlicht gestauchten Brettern. Was er ersieht mit seiner Hand, empfinden und sehen wir, wie er ersieht, sehen wir erstens sicherweise nicht. Denn, nachdem Erich Illusion würde dann zusammenbrechen wie das Glas von Ebenfall. Daß die Meistersinger selbst auf die Bühne agieren, ist — bei der Gelegenheit sei es eingeschaltet — heute nicht mehr zeitgemäß.

Nicht, wo die Integrität ganz andere Bedingungen stellt als früher, weil es auf die Subtilität der Ingenierkunst auch in der Oper in besonderem Maße ankommt, weil die dramatische Seite der Oper die der Musik das Publikum künstlerisch näherher beifand, weil es ebendam, wo die Oper, welche in jeder Oper diese hat, wird die Arbeitstrait des Spielers, der der Einföhrung so überfordert, daß er zum Komdienpielen selbst fast keine Zeit mehr besitzt. Tut er's dennoch, dann geht's a conto der Ingenierkunst. Denn, niemand kann ja die Herren dienen!

Alle diese Erfolge der Somatose sind von ärztlicher Seite in einer größeren Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten nachgewiesen. Es ist deshalb vorteilhaft, anstatt zweifelhafter, gesundheitsschädlicher Schönheitsmittel usw. ein bei den Ärzten beliebtes Mittel, wie die Somatose, anzuwenden.

Man muß sich eben überlegen, daß die Beilegung übermäßiger Schlantheit und Kraftlosigkeit, ebenso eine gesunde Verbesserung der Körperformen, wenn überhaupt, dann am zweckmäßigsten durch ein solches Mittel möglich ist. J. B. durch zweckmäßig betrieblenen Sport, Bewegung in frischer Luft, väter, hygienische Kleidung, in erster Linie aber durch Regelung der Ernährung.

Die Somatose hat durch 15 Jahre ländrige Erfolge bewiesen, daß sie sich hierfür vortrefflich eignet. Ihre appetitanregenden, kräftigenden Eigenschaften äußern sich hauptsächlich in vermehrter Förderung der Verdauungsstoffe, dadurch Erleichterung der Verdauungsarbeit, Bluterbesserung usw.

Wenn — wie in vielen ärztlichen Abhandlungen festgesetzt — durch Zufuhr von Somatose in der üblichen Tagesmenge von 3 Pöföhlen (bzw. 10 Gramm Somatose in Pulverform) Gewichtszunahmen von 8—10 Kilogramm erzielt wurden, so wird damit die Art und Weise der Somatosewirkung am besten illustriert.

Wie weiter oben kurz erwähnt, werden auch seitens stillender Mütter und Wöchnerinnen hervorragende Erfolge durch den Somatosegebrauch erzielt. Einestweils rasche Wiederkräftigung des geschwächten Körpers, andernteils aber — und hierin liegt die Somatose unter allen Kräftigungsmitteln wohl einzig da — eine Erleichterung und Erhöhung der Stillfähigkeit.

Erfahrene Frauenärzte haben diese Wirkung durch zahlreiche Unterföhrungen festgestellt und in der Fachpresse veröffentlicht. Sie empfehlen deshalb den Gebrauch der Somatose nicht nur während der Zeit des Stillens, sondern möglichst schon einige Wochen vor der Geburt. Dadurch konnten oft selbst solche Mütter ihre Kinder natürlich ernähren, denen es früher nicht möglich war. Ebenfalls hat die Somatose schon oft eine ausreichende Milch-

Wir haben es immer dankbar begrüßt, daß man in unserm Stadttheater auf dem Gebiete der Oper für diese Frage Verständnis hatte. Vielleicht läßt man demnächst auch in unserm Schauspielhaus dieses „Benefizium“ den Regisseuren zuteil werden.

Der Jubilar hatte sich die „Meistersinger“ gewählt, aus Gründen, die dem Schreiber dieser Zeilen nicht bekannt sind. Vielleicht war die Direktion an der Wahl dieser Oper nicht ganz unbeteiligt? Herr Sommer hätte sicher ebenso gern den „Holländer“ genommen wie den Sachs und Herr Siegfried Wagner, der in der Direktionsloge sich hätte vielleicht ebenso gern den „Tannhäuser“ in Halle gesehen. Es wäre jedenfalls — nachdem wir die „Meistersinger“ erst im Mai bei den Festspielen hier zu sehen bekommen — für den Abwechslung in mehreren Spielplänen vorteilhafter gewesen, wenn man den Holländer den so selten gegebenen „Niedrigen Holländer“ einmal darzubringen hätte.

Auf die Ingenierkunst war viel Fleiß und allerlei Mühen verwendet worden. Die von manchen Kunstfreunden im Stillen gehegte Erwartung, es möge der Stadt Halle gelingen, die besten Halberstädter Festspiele auf Anregung Prof. Rehrs gemachten Meistersingerdeklarationen mit dem Intérieur der Katharinenkirche und den plastischen Dekorationsstudien des zweiten Aktes für unsere Bühne zu erwerben, ist leider zu Wasser geworden. So mußte man sich hier mit dem allen Dekorationen im ersten und zweiten Akte begnügen, die zwar noch recht stimmungsvoll wirken können, die man aber im Interesse der hiesigen Wächter (besetzt im ersten Akte) im nächsten Jahre durch Reanforstungen erziehen müßte.

Im Vordergrunde ist schon angedeutet, daß die Aufföhrung nicht in allen Akten gleichwertig war. Sie stand jedenfalls nicht auf dem hohen Niveau, wie der unvorgeföhrte Festspielabend im Mai d. J., oder wie die Aufföhrung bei Beginn der vorigen Saison. Bis zu einem gewissen Teil tragen wohl die Verbesserungen daran Schuld. Zufällig fällt mir heute ein alter Theaterzettel in die Hand. Ich finde Namen, auf deren Träger wir in dieser Saison leider verzichten müssen. Franz, der ein sehr guter Sachs war, und Witzbold, der damals der Pönger lang, haben uns verlassen. Seine Welle, ein poetisches Gedicht, singt in Köln, Wagners dort die fähste Erde, und der, oder der andere, die in den Meistersingern nicht ein erster Stelle standen, aber trotzdem erstklassig waren, zeigen ihre Können in Weimar, Düsseldorf oder Berlin.

Das es dem Kapellmeister, der unter solchen Verhältnissen und auch mit neuen Figuren zu arbeiten hat, nicht leicht zu werden, muß einleuchten und man kann es unmöglich Herrn Wächter antreiben, wenn das vor Wagner allzu lieblich bedachte Orchester nicht immer in der Ueberlegung lag, wie wir es nun früher gewohnt sind, wenn unretine Einstimmigen von den Instrumenten gebildet statt begleitet wurden. Dazu kam, daß Herr Wächtermann, der den „Walter Stolzing“ singen mußte, so inkompetent war und in so viel Stellen kein Teil wahrnahm, daß die Werteskizze mit tafeln. Er über die Tafel sprach: „Ein Wächter hat sein zum!“ — wird man am Dirigenstisch geküßelt haben.

Gottlob, daß es in alles übertrug, alles übertrug! „Ich fühl's — und kann's nicht verstehen“, ein wunderbares Präzidium zu dem sich seine im Orchester vorbereitenden Monolog können wie das Coanglim einer großen Seele, in dem der Klang der Stimme, die Klarheit und der Reichtum dieses Organs wie gewaltige Orgelklänge dahinstimmen. „Keine Regel wollte da passen, und war doch kein Fehler“, nicht einmal ein Fehler, meber in den Tönen, in denen Sachs als wöchnerischer Priester kommt, noch in den Figuren, in denen er den „Sankt im Naden trägt, wenn er launlich Eva entgegenhört: „Das heißt du die sehr erbauliche“, oder wenn er mit gutwilligen Spotl Weidmeier sagt: „Der das er's nicht?“ Wächter Sommer ist fürwahr der Schöpfung nicht so viel Philosphie im Spiel wie sein hals, vielleicht etwas mehr der der Birkgrärlische als der poetisch Empfindende, aber echt künstlerisch in jeder Szene.

Herr Kruchhofler sang den Weidmeier so gut er es vermochte. Die Spöhrung nach oben wollten nicht recht gelingen, in der Darstellung erreichte er Wagners kaum. Die Partie ist nach der deklamatorischen wie nach der darstellerischen Richtung so schwer, daß man einen Künstler, der sie zum ersten Male nach langer Pause singt, beim Wöhrigen keinen Vor-

**Patent-Anwälte.** Ing. O. Saak, LEIPZIG. Dr.-Ing. F. Spielmann, Brahl 2. **Sprechst. für Halle, Mittwoh und Sonnabend** nachm. 1/4 bis 1/2 Uhr, Hotel Goldene Kugel, Halle a. S.

Abminderung wieder hervorgehen, wenn diese durch Krankheiten, Gemütsstörungen oder andere Störungen schon nach kurzem Entzagen zu verziehen drohte. Deshalb nehmen die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, wenn die stillende Mutter einige Zeit Somatose genießt.

Somatose ist daher zu empfehlen in allen Fällen, in denen die Stillfähigkeit nicht ausreicht ist oder sich unter Aufzucht der Mutter vornehmlich durch Schwächen vermindert. Axtat in solchen Fällen das Kind den Gesunden der künstlichen Ernährung auszuwählen, sollte man erst immer den in der Ausföhrung reicheren Versuch mit der Somatose machen.

Man verlange die Somatose in den Apotheken oder Drogerien, besonders praktisch ist die neue flüssige Form, erhältlich in den besten Lebensmittelgeschäften, (mit Simmergeschmack) und „herb“ (mit Suppenwürstgeschmack) in Originalpackungen zu 250 Mark.

Interessenten erhalten gegen Einzahlung des untenstehenden Zettels (am besten als Drucklos im offenen Kuvert mit 3 Pöföhlanten) weitere Informationen über die Somatose vollständig vom Pharmazeutischen Bureau II der Farbenfabriken vorm. (Friebr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.

Senden Sie mir Ihre Prospektur 161 S kostenlos zu.

Name: \_\_\_\_\_  
Beruf oder Stand: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Nähere Adresse: \_\_\_\_\_



...wurf machen darf. Herr Schwarz als Vogner, Frau ...

Der Jubilar wurde natürlich von dem Publikum, das ...

Wiederholte Male wurden Künstler, den die Continen der ...

Vermischtes.

Der Frauenmord in Berlin.

Trotz aller Bemühungen der Kriminalpolizei konnte in die ...

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Richter zum Kaufmannsgericht bei ...

A. von den Kaufleuten

- Liste Ordnungszimmer 1, enthaltend folgende Namen: 1. Ernst Grub...

B. von den Handlungsgehilfen

- Liste Ordnungszimmer 1, enthaltend folgende Namen: 1. Otto Weller...

für den Augenblick ununterbrochen in Tätigkeit. Nach allen ...

Eine zweite unbekanntete Tote, die ohne Zweifel ...

Die Cholera im türkischen Manövergelände.

Konstantinopel, 31. Okt. Die Cholera im Manövergelände ...

Neuer Brand auf der Gräßler Weit-

Die Gräßler Weltausstellung ist Sonnabend abend wieder ...

die holländische Abweisung gegen die überfliegenden brennenden ...

Das Opfer des ärztlichen Berufes. Große Teilnahme ruft in ...

Prämisierung. Nach der letzten Veröffentlichung über die ...

Unterhaltungsblatt.

Der Associe. Von Heinrich Köhler. (Fort.) Was die ...

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt ...

Das alte und berühmte Modes- und Konfektionsgeschäft ...

Erst Ostf. Kaffee-Großhändler, "Mercur", Fernstr. 371, empfiehlt:

Messmer, Die Königl. Preuss. Lotterie. Elegante Gesellschafts-Kleider!

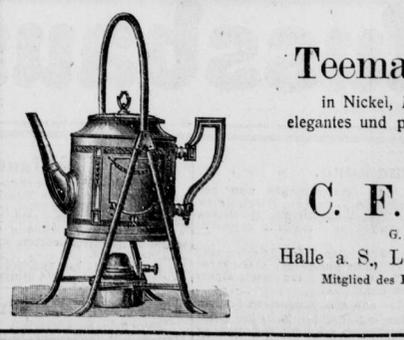
Kaiser-Jagdwurst 115. F. H. Krause.

Kutnadeln. C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Teemaschinen. C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Damenschneiderei. Socken. C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Kinematograph. Friedrich Peileke, Leipzig IX, Döbnerstr. 3.



Damenschneiderei. Socken. C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Kinematograph. Friedrich Peileke, Leipzig IX, Döbnerstr. 3.

Kinematograph. Friedrich Peileke, Leipzig IX, Döbnerstr. 3.

**Keine Flechten mehr**  
bei Gebrauch von **Obermeyer's Herba-Seife**  
Jahresliche Dankschreiben bezeugen dies, u. Dr. Maria Knobloch, München. Preis 1/2 Mark.

Ihrem Wunsch gemäß teile ich Ihnen mit, daß Obermeyer's Herba-Seife meine Mutter, der hochschätzlichen Frau Märschner's, nicht bekam u. an einer trockenen Schuppenflechte litt, vorzüglich Dienste geleistet hat und sie nach kurzer Zeit vollständig von der Hautkrankheit befreite. — Obermeyer's Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Droger., Parfüm- u. etc. 50 Pf., 30% Rückst. Preis 1/2 Mark.

In der **Nordsee**  
gibt es täglich frische **Geefische.**

Wir empfehlen:  
Sardellen ohne Kopf 30  
Kartoffeln, Brautwein 38  
Schellfisch ohne Kopf 38  
Kingschellfisch, groß 38  
Kingschellfisch, klein 35  
Bretschellfisch, 3 Pfd. 20  
Goldbrat 20  
Echte Matresen 35  
Schmitt 3-5 45  
im Schnitt 65  
Küchenfleischcarbonade 45  
Pflanzener 85  
Schalmuttern 100 Stk 85

**„Nordsee“**  
Gr. Ulrichstr. 58  
Tel. 1275. 19170

**Brennholz-Verkauf**  
der Arbeitsstätte der G. d. Stadt  
miffion, Weidenplan 3  
Telephon 207, von 12-6 Uhr  
1 Korb 45 Pf., 10 Körbe 4 Mark,  
30 Körbe 11.50 Mark, frei ins Haus.

Nur gutes Stiefenholz.

**Hämorrhoiden!  
Magenleiden!  
Hautausschläge!**

Konsultieren Sie sich auf Wunsch mit dem, welchen als Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstößen, sowie an Hämorrhoiden, Fäulnis, offene Wunden, Entzündungen etc. leidet, mit wie zahlreiche Familien die seit Jahrenlang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Händliche Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara,  
Weidenplan, Walkmühlstrasse 26.

**Mundgeruch**

„Chlorodont“ beseitigt alle Mundgerüche im Grunde u. zwischen den Zähnen u. macht im Gebiss einen angenehmen Wohlgeschmack im Munde. Sehr erfolgreich im Gebrauch. In Tuben à 5 bis 6 Wochen ausreichend. Tube 1/2 Mark, Probe-tube 1/4 Mark. Schicklich in Apotheken, Drogerien, Versandversand. Depot in Halle a. S.: Hirschapotheke, Markt 17, Leipzigerstr. 32, am Markt, Neumarktstr., Bernburgerstr. 32, M. Wallgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30, Drog. W. Hofer, Geisstr. 53.

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des Bezirks für Volkswohl:  
Gasse 1. am Selbiger Turm,  
Königsstr. 1.  
II. Alte Promenade (Steitz-Bahn).  
III. Postgänger.  
IV. Cafégrafenstr. 2 (Café-Halle).  
V. Vor dem Steinthor (Kaffeehalle).

Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.  
Es wird verabreicht:  
Kaffee  
Milch  
Kleischbrühe  
Getreieraffin  
Schnaps  
Brandy

In Halle I. u. IV. auch Suppen zu 10 u. 5 Pf., sowie in den Monaten Oktober bis März abends von 6 Uhr an Kartoffeln und von 6 Uhr bis abends 8 Uhr Suppen zu 5 Pf., welche sich besonders zu Geldlosen u. Unterhaltungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann E. Werth, Leipzigerstr. 30 und bei Herrn M. Weidner, Mittelstr. 6, I. zu haben. Weiterem ist auch die Geldlosens- und Kassenverwaltung übergeben.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In diesem Winter kann Schnee und Eis kostenlos abgelassen werden auf:  
1. dem Rehrichthofplatz an der Freimühlstraße, Barbarastraße,  
2. dem Platz an der Lutherkirche, zwischen Wörmlichstraße und Wörmlichstr.,  
3. dem Platz südlich der Kunststraße nach Nietenberg,  
4. dem südlichen Gelände an der Dönaner- und Wörmlichstraße,  
5. dem südlichen Gelände am Nietenberg,  
6. dem südlichen Gelände am Nietenberg.

Den Anweisungen der auf den Plätzen von der Unterzeichneten oder dem Magistrat aufgestellten Aufseher ist unbedingt Folge zu leisten.

Todes-Abgaben von Schutt (einschließlich mit Schnee vermischte) an einer der vorbeschriebenen Stellen ist verboten und zieht die Befrafung nach sich.

Halle a. S., den 28. Oktober 1910.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Joffenbof, Amtshauptmannschaft Birna i. S., Kreis Bismarck, Amtshauptmannschaft Sippobismarck i. S., bei Bismarck und aus Birna, Bezirksamts Bismarck, bei Bismarck am 24. Oktober 1910 sowie das Fortschreiten der Maul- und Klauenseuche vom Schäfershof zu Wülfen am 24. Okt. 1910.  
Halle a. S., den 28. Oktober 1910.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Joffenbof, Amtshauptmannschaft Birna i. S., Kreis Bismarck, Amtshauptmannschaft Sippobismarck i. S., bei Bismarck am 24. Okt. 1910 sowie das Fortschreiten der Maul- und Klauenseuche vom Schäfershof zu Wülfen am 24. Okt. 1910.  
Halle a. S., den 28. Oktober 1910.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Seminar - Kindergarten,**  
Mars 13. Anmeldungen täglich.

**Schuhwaren.**

Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend

**Extra billige Verkaufstage.**

<b>Herren-Stiefel</b> 6.90 <b>3</b> <sup>90</sup> Kräftig genagelt, zum Strapazieren.	<b>Damen-Stiefel</b> 5.90 <b>5</b> <sup>90</sup> Neueste Fassons mit und ohne Lackkappe, moderner amerik. Absatz.	<b>Kinder-Stiefel</b> 1.58 <b>1</b> <sup>58</sup> Größe 18-22, schwarz und braun, naturgemässe Formen.	<b>Schul-Stiefel</b> 31-35 4.05 <b>3</b> <sup>65</sup> 37-41 3.00
<b>Herren-Stiefel</b> 8.75 <b>6</b> <sup>90</sup> 7.90 Box- und Chevreau mit und ohne Lackkappe, schöne Fassons.	<b>Damen-Stiefel</b> 7.90 <b>6</b> <sup>90</sup> Box und Chevreau, hoch-elegante Form, moderner Derby-Schnitt, Lackkappe.	<b>Kinder-Stiefel</b> 25-28 3.25 <b>2</b> <sup>95</sup> 23-24 2.95 echt Rindbox, naturgemässe Form.	<b>Schul-Stiefel</b> 31-35 4.95 <b>4</b> <sup>45</sup> 37-40 3.95 kräftig genagelt, Rindleder-Weitersteller, das denkbar Beste in Haltbarkeit.
<b>Herren-Stiefel</b> 11.75 <b>9</b> <sup>75</sup> 10.90 echt Box calf und echt Chevreau, aparte neueste Fassons, z. Teil Goody-Welt.	<b>Damen-Stiefel</b> 10.50 <b>8</b> <sup>50</sup> 9.75 echt Box calf und Chevreau, Schläger der Saison, vorzügliches Leder-Material.	<b>Schul-Stiefel</b> 31-35 3.45 <b>2</b> <sup>95</sup> 27-30 2.95 Rossleder, kräftig genagelt, guter Strapazierstiefel, bequeme Formen.	<b>Schul-Stiefel</b> 31-35 5.90 <b>4</b> <sup>90</sup> 27-30 4.90 echt Box calf, prima Qualitäten in gediegener Ausführung und moderner Fassons.

**Spezial-Mark** Damen- und Herren- **Stiefel** echt Goodyear-Welt  
rühmlichst bekanntes und beliebtes Fabrikat, in dem sich Formvollendung und Eleganz mit Qualität und Preiswürdigkeit vereinigen.

**Ball-Schuhe** **Ball-Schuhe** **Ball-Schuhe**  
Vornehme Eleganz. Außerste Preiswürdigkeit. Grösste Auswahl.

<b>Kamelhaar-Schuhe.</b> Für Herren 2.75 2.25 Für Damen 1.95 1.58 Für Kinder 1.45 1.25	<b>Filz-Schuhe.</b> Für Herren 2.45 1.98 Für Damen 1.75 1.25 Für Kinder 1.10 98
<b>Filz-Schnallen-Stiefel.</b> Für Herren 2.95 2.25 Für Damen 2.45 1.95 Für Kinder 1.95 1.25	<b>Filz- u. Plüsch-Pantoffel.</b> Filz-Pantoffel Doppelsohle, Absatzlack u. Plüscheneinassung 98 Plüsch-Pantoffel Ballen-Leder, Ballen-Leder, Ledersohle u. Absatzlack 98

**Nussbaum** G. m. b. H.  
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60-61.

**Bekanntmachung.**  
Anträge auf Hebertragung von Eigarthaben von der Zweifachen Saupflichte Paradenstraße 1 auf die Zweifachen Saupflichte Paradenstraße 3a und Wörmlichstraße 8 werden in der Hauptstelle und in der betreffenden Zweifachthe entgegen genommen.  
Erforderlich hierzu ist die Abgabe der alten Spurbücher an eine der drei Stellen, welche darüber Zeugnis ausfertigt, gegen deren Rückgabe nach zwei Tagen die Aushängung der neuen Spurbücher in den Zweifachthe erfolgen kann.  
Die Hebertragung wird kostenlos und ohne Jnsinverluft bewirkt. Wir erlauben die im nördlichen und südlichen Teile der Stadt vorhandenen Sparte, von der Zweifachthe möglichst Gebrauch zu machen.  
Halle a. S., den 28. Oktober 1910.  
Der Vorstand der Egarthe der Stadt Halle a. S.

**Bekanntmachung.**  
Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Deutschhof, Kreis Eisleben, Reg.-Bez. Magdeburg, am 23. Oktober 1910, aus Wörmlich (Schlafschloßhof), Kreis Wörmlich, am 23. Oktober 1910.  
Der Ausbruch und das Fortschreiten der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet worden vom Schäfershof zu Wülfen am 24. Oktober 1910.  
Halle a. S., den 28. Oktober 1910.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Rathausstr. 10 II, bei Anmeldung von Verordnungen die Entfemungserklärung vorzulegen ist.  
Halle a. S., den 7. Oktober 1910.  
Der Magistrat.

**Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung**  
1. Privat-Beamte, Selbständige u. alle Anger. gen. freien Berufs bei den Versorgungsanstalten des Deutsch. Privatbeamten-Vereins zu Magdeburg.  
2. Halbarbeiter, Zähr. Wohlfahrtseinrichtungen, Zahlr. 25000 Mitglieder, 16 Mill. M. Gesamtvermögen, Prosp. kostenlos d. J. Vorzug d. Zweigvereins, hier, Ingenieur Lüdke, Lichenauerstr. 6.

**Brillen u. Klemmer**  
u. 1/2 Mark an werb. jed. Auge aufs genaueste angepasst beim  
Optiker Carl Schäfer, Gr. Steinstr. 29, Jede ärztl. Verordnung sofort.

**Waschgefässe,**  
dauerhaft u. billig, größte Auswahl, Billigere Schülerhof 1, Bild am Markt 5% Rabatt, Carl. 1873

Wollene **Damen- und Herren-**  
Westen findet man in grösster Auswahl im Spezial-Geschäft von **Gebr. A. & H. Loesch,** Gr. Ulrichstr. 39 u. Steinweg.

Reins Durchschreibepapier.  
Eduard Rein, Chemnitz.  
Reins Farbepapier.

Haben Sie schon 16 A. R. 2000 (Hund 320 4/9) probiert bei H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 34.

**Strick-Garne**  
Gewebe- und Trikotgarne sehr vortheil. Mutter u. Reichert, 8 Sorten aus Camboden.

**Apfelbitter**  
Bitter aus der Fabrik **Georg Koch** in Erfurt A 282 taugt man nicht einzeln. „Bitter“  
**Strick-Garne**  
Gewebe- und Trikotgarne sehr vortheil. Mutter u. Reichert, 8 Sorten aus Camboden.

**Santjuden**  
Wenn Sie von hartnäckigem **Santjuden** befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Heiligkeit, Arme und Beine mit den Händen bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschaff Ihnen **Dr. Koch's Föhlsalbe** sofortige Linderung. Preis a. Dtl. 3. Haben in den Apotheken. Haupt-Vertrieb: **Dr. Koch's Föhlsalbe.**

**Kaufmann.**  
Turn-Verein  
Halle a. S., gegründet 1878, Vereinslokal „Mars in Tour“ Gr. Ulrichstr. 1910  
Turnen der Männer-Abteilung Dienstag und Freitag in d. Schulturnhalle Bergstr. 10. Leiter: Turnwart Max Schulz.  
Die Turnstunden beginnen abends 8 1/2 Uhr und sind Herren die Luft und Liebe zum Turnen haben, stets willkommen.  
Die Damen-Abteilung turnt Donnerstags abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr in der Schulturnhalle Bergstr. 10. Leiterin: Turnlehrerin C. E. B.

**Kaufgesuche.**

**Kaufgesuch.**  
Achtelstücken Vergr. sowie Einzelstücke jed. Richtung. Preis 1/2 Mark. Off. unter P. 3575 an die Expedition d. Saale-Zeitung.

**Alle Sorten Felle**  
kaufen  
**Gebr. Dangelwitz,** Lederfabrik, Eberhardstr. 2, ein Viertel Eberhardstr. (Postamt) führt. Zu erst unter P. 3022 in der Expedition d. Z. 1912

**Briefmarken-Sammlungen**  
und Gänge zu kaufen gesucht. Off. unter A. 3005 an die Exped. der Saale-Zeitung, Halle a. S.